



**Gerd Nußpickel**

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

0361 57334-3241  
Gerd.Nusspickel  
@statistik.thueringen.de



**Ingrid Schadwinkel**

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

0361 57334-3253  
Ingrid.Schadwinkel  
@statistik.thueringen.de

# Die öffentliche Wasserversorgung in Thüringen

Die Wassergewinnung für die öffentliche Versorgung ist in Thüringen nach Jahren des Rückgangs wieder leicht angestiegen. 2019 wurden im Land insgesamt 122,0 Millionen m<sup>3</sup> Trinkwasser gewonnen. Mit einem Pro Kopf – Verbrauch von 93,5 Litern je Einwohner und Tag lag Thüringen deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 127,9 Litern, wobei der Verbrauch auch in Thüringen regional recht stark streut.

## Trinkwasserverbrauch in Thüringen wieder rückläufig

Die öffentliche Trinkwasserversorgung Thüringens ist durch eine hohe Versorgungssicherheit gekennzeichnet. Um diese zu gewährleisten, bedienen sich die Kommunen im Land zur Zeit der Dienste von 77 Wasserversorgungsunternehmen. Dabei handelt es sich zum überwiegenden Teil um kommunale Eigenbetriebe oder um Zweckverbände der Städte und Gemeinden.

## Wassergewinnung aus eigenen Anlagen gestiegen

Im Jahr 2019 belief sich das Wasseraufkommen für die öffentliche Versorgung in Thüringen auf insgesamt 187,7 Millionen m<sup>3</sup>. Während rund 65,7 Millionen m<sup>3</sup> (35 Prozent) aus Fremdbezug von Dritten resultierten, betrug die Wassergewinnung aus eigenen Anlagen für die öffentliche Wasserversorgung in Thüringen 122,0 Millionen m<sup>3</sup>. Das waren rund 1,5 Millionen m<sup>3</sup> mehr als bei der letzten Erhebung 3 Jahre zuvor und fast 164,8 Millionen m<sup>3</sup> weniger als im Jahr 1991.

## Höherer Anteil von Oberflächenwasser in Thüringen

Der Hauptteil des für die öffentliche Versorgung gewonnenen Wassers entstammt auch in Thüringen

Abbildung 1: Wasseraufkommen der Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Thüringen nach Jahren

Jahr	WVU	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon			
			Wasser- gewinnung	Fremd- bezug	darunter	
					aus anderen WVU in Thüringen	aus anderen Bundes- ländern
Anzahl		1000 m <sup>3</sup>				
1991	104	300874	286770	14104	7616	4899
1995	118	258616	191639	66977	61187	4994
1998	111	214269	157073	57196	53229	3598
2001	107	190425	142938	47487	46856	628
2004	111	184440	134563	49877	47715	2132
2007	93	199724	131914	67810	65522	1976
2010	89	205758	135355	70403	68718	1664
2013	82	186268	118818	67450	65928	1522
2016	80	186656	120501	66155	64475	1680
<b>2019</b>	<b>77</b>	<b>187683</b>	<b>121995</b>	<b>65688</b>	<b>63989</b>	<b>1699</b>

nach wie vor den Grund- und Quellwasservorkommen. Dabei wurde im Jahr 2019 ein Anteil von 56,7 Prozent registriert.

## Entnahme von Grund- und Quellwasser in den letzten Jahren gestiegen

In den Jahren 2016 und 2019 ist ein leichter Anstieg der Entnahme von Grund- und Quellwasser zu verzeichnen. Seit Beginn der Erhebung im Jahr 1991 ist jedoch ein Rückgang der Entnahme von Grund- und Quellwasser von 112,8 Millionen m<sup>3</sup> festzustellen.

Ähnlich vollzog sich bis 2001 auch die Entwicklung des in Thüringen für die Trinkwasserversorgung gewonnenen Oberflächenwassers, ehe ab 2004 zunächst ein leichter Anstieg zu verzeichnen war. Erst 2013 war wieder ein Rückgang erkennbar. So wurden in den Jahren 2013, 2016 und 2019 im Durchschnitt 52,9 Millionen m<sup>3</sup> See- und Talsperrenwasser, Flusswasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser entnommen.

## Starke regionale Streuung beim Trinkwasserverbrauch

Naturgemäß ist die Wassergewinnung in Abhängigkeit von den geographischen Bedingungen in den einzelnen Regionen eines Landes sehr unterschiedlich. Der Ausgleich zwischen dem Wasserangebot und den Orten des tatsächlichen Verbrauchs erfolgt durch die weit verzweigten Leitungsnetze der Versorgungsunternehmen. Diese erreichen inzwischen nahezu alle Haushalte im Land. So waren 2019 insgesamt 99,8 Prozent der Bevölkerung an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen. Lediglich im Kreis Altenburger Land lag der Anschlussgrad weiterhin bei 99,0 Prozent. Hier gibt es noch die meisten Brunnenhöfe. Ursachen dafür sind der ländliche Raum mit zum Teil wenigen Menschen. Ein Anschluss an das Leitungsnetz wäre sehr teuer und bei geringer Wasserabnahme müssten die wahrscheinlich sehr langen Leitungen regelmäßig gespült werden.

Nach 2013 mit der geringsten Menge seit 1991 von 91,6 Millionen m<sup>3</sup> wurden 2016 mit ca. 95,4 Millionen m<sup>3</sup> und 2019 mit 96,7 Millionen m<sup>3</sup> wieder mehr Wasser an Letztverbraucher abgegeben. Der überwiegende Teil dieses Wassers diente unmittelbar der Versorgung der Haushalte und anderer Kleinverbraucher.

Abbildung 2: Wassergewinnung in Thüringen nach Jahren in 1000 m<sup>3</sup>

Jahr	Wassergewinnung insgesamt	Davon				
		Grundwasser	Quellwasser	See- und Talsperrenwasser	Flusswasser	Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser
1991	286498	129701	52246	73172	29457	1922
1995	191639	92298	26603	56417	14717	1604
1998	157073 <sup>1)</sup>	76057	27336 <sup>1)</sup>	51678	934	1068
2001	142938 <sup>1)</sup>	73565 <sup>1)</sup>	21736 <sup>1)</sup>	45712	584	1341
2004	134563 <sup>1)</sup>	65756 <sup>1)</sup>	19016 <sup>1)</sup>	48494 <sup>2)</sup>	545	752
2007	131914 <sup>1)</sup>	51522 <sup>1)</sup>	17878 <sup>1)</sup>	61762 <sup>2)</sup>	425	327
2010	135355 <sup>1)</sup>	49149 <sup>1)</sup>	18003 <sup>1)</sup>	68051 <sup>2)</sup>	152	-
2013	118818 <sup>1)</sup>	49331 <sup>1)</sup>	16653 <sup>1)</sup>	52696	54	84
2016	120501 <sup>1)</sup>	52410 <sup>1)</sup>	15252 <sup>1)</sup>	52651	-	188
2019	121995 <sup>1)</sup>	52279 <sup>1)</sup>	16837 <sup>1)</sup>	52592	-	287

1) einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern

2) teilweise Wasser zur Wasserkrafterzeugung

Abbildung 3: Öffentliche Trinkwasserversorgung in Thüringen 1991 bis 2019

Merkmal	Einheit	1991	2004	2007	2010	2013	2016	2019
Wassergewinnung insgesamt	Millionen m <sup>3</sup>	287	135	132	135	119	121	122
Wasserabgabe an Letztverbraucher	Millionen m <sup>3</sup>	185	97	94	93	92	95	97
Wasserverbrauch je Einwohner und Tag	Liter	104,4	90,0	90,3	88,6	88,3	92,2	93,5
Anschlußgrad der Bevölkerung an das Netz der öffentlichen Wasserversorgung	Prozent	99,2	99,8	99,8	99,9	99,9	99,8	99,8

## Trinkwasserverbrauch je Einwohner gestiegen

2019 gingen in Thüringen knapp 73,0 Millionen m<sup>3</sup> direkt an diese Verbrauchergruppe. Das entsprach im Landesdurchschnitt einem Verbrauch von 93,5 Litern Trinkwasser je Einwohner und Tag. Das waren 1,3 Liter mehr Trinkwasser pro Einwohner und Tag als im Jahr 2016. Somit wurde auch 2019 in Thüringen ein deutlich niedrigerer Pro-Kopf-Verbrauch registriert als in den anderen Bundesländern. Im Durchschnitt lag der Trinkwasserverbrauch in Deutschland im Jahr 2019 bei 127,9 Litern je Einwohner und Tag.

Allerdings schwankte auch 2019 in Thüringen der tägliche Trinkwasserverbrauch je Einwohner sehr stark zwischen den einzelnen Kreisen. So errechnete sich für 8 Kreise in Thüringen ein höherer Pro Kopf – Verbrauch als im Landesdurchschnitt.

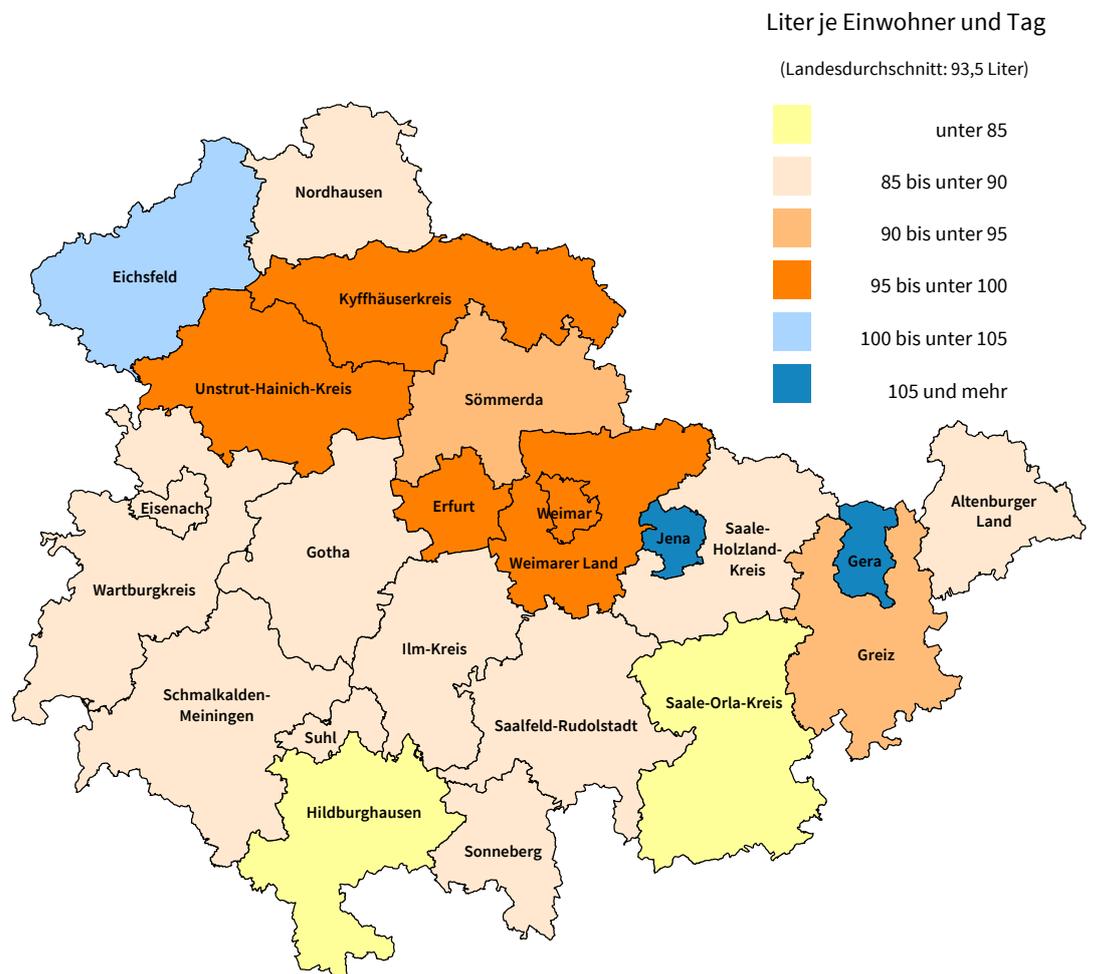
## Niedrigster Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser im Saale-Orla-Kreis

Spitzenreiter waren dabei die beiden kreisfreien Städte Jena (116,0 Liter pro Tag) und Gera (109,6 Liter pro Tag). Die anderen 15 Kreise lagen mit ihrem Durchschnittsverbrauch unter dem Landesmittelwert. Den geringsten Pro-Kopf-Verbrauch „leisteten“ sich dabei die Einwohner des Saale-Orla-Kreises (82,6 Liter pro Tag) und des Landkreises Hildburghausen (83,3 Liter pro Tag).

## Verschiedene Faktoren beeinflussen den Wasserverbrauch

Ein wesentlicher Grund für den stetig sinkenden Wasserverbrauch in Thüringen dürfte im anhaltenden

Abbildung 4: Täglicher Wasserverbrauch je Einwohner in Thüringen 2019 nach Kreisen



Bevölkerungsrückgang seit der Wiedervereinigung liegen. Im Jahr 2019 lebten immerhin 17,1 Prozent weniger Einwohnerinnen und Einwohner in Thüringen als 1991. Aber auch andere Ursachen, wie der verstärkte Einsatz wassersparender Haushaltsgeräte, ein sensibleres Umweltbewusstsein immer breiterer Teile der Bevölkerung und nicht zuletzt gestiegene Wasserpreise beeinflussten diese Entwicklung maßgeblich.

## Trotz Rückgang nach wie vor hohe Wasserverluste in Thüringen

Neben der Versorgung der Haushalte und gewerblichen Abnehmer benötigen die Wasserversorgungsunternehmen einen bestimmten technologisch bedingten betriebsinternen Eigenverbrauch, beispielsweise für die Wasseraufbereitung und die

Rohrnetzspülungen. Dieser hat sich in Thüringen 2019 gegenüber 2016 leicht erhöht und machte mit 6,9 Millionen m<sup>3</sup> rund 3,7 Prozent des für die öffentliche Wasserversorgung benötigten Trinkwassers aus.

## Wasserverluste tendenziell rückläufig

Einen weitaus größeren Einfluss haben jedoch die Wasserverluste. Diese setzen sich zusammen aus den tatsächlichen Verlusten (z. B. durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen) sowie aus scheinbaren Verlusten (z. B. Fehlanzeigen der Messgeräte oder unkontrollierte Entnahmen). Diese sind in Thüringen seit 1991 (95,9 Millionen m<sup>3</sup>) tendenziell zurückgegangen und betragen im Jahr 2019 noch 18,5 Millionen m<sup>3</sup>. Auch die relativen Wasserverluste, das heißt der Anteil der Wasserverluste an der Wasserabgabe, haben sich in diesem Zeitraum von 33,2 Prozent auf 15,2 Prozent verringert.

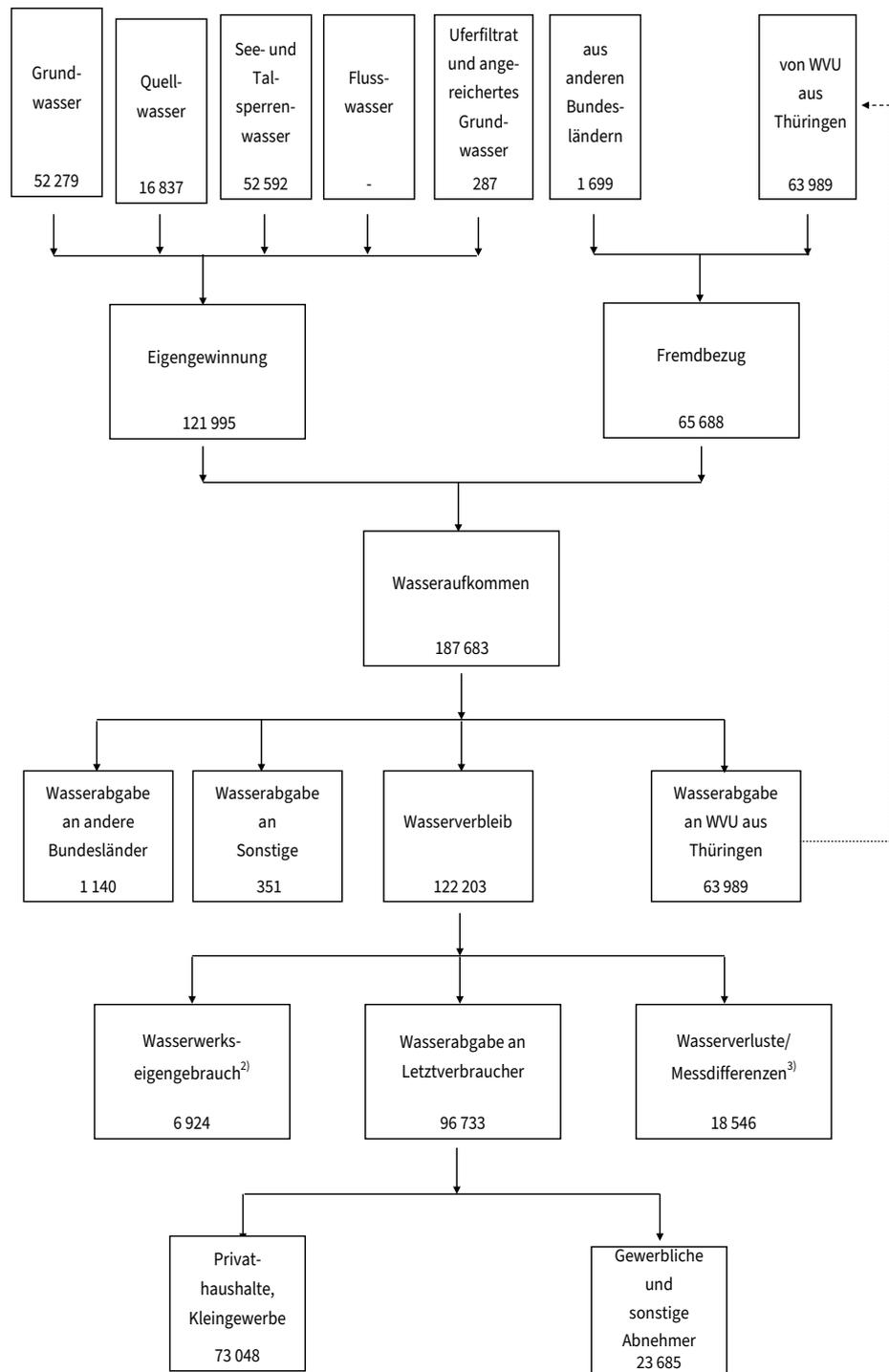
Abbildung 5: Wasserabgabe der Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Thüringen nach Jahren in 1000 m<sup>3</sup>

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Darunter					
		zur Weiterverteilung		Wasser- verbleib	davon		
		an andere WVU in Thü- ringen	an andere Bundesländer		an Letztver- braucher	Wasserwerks- eigenver- brauch <sup>1)</sup>	Wasserver- luste
1991	300874	7616	4253	289005	184870	8187	95948
1995	258616	61187	1066	195126	119914	7018	68194
1998	214269	53229	1151	159530	99417	8105	52008
2001	190425	46857	733	142835	97617	8661	36557
2004	184440	47715	707	135936	97239	9259	29438
2007	199724	65522	1119	132886	94347	14520	24019
2010	205758	68763	1081	135862	93331	16720	25811
2013	186268	65928	1170	118940	91642	6691	20607
2016	186656	64475	1536	120310	95429	6256	18625
2019	187683	63989	1140	122203	96733	6924	18546

1) betriebsinterner Wasserverbrauch innerhalb des Wasserversorgungsunternehmens, z. B. Filterspülung, Rohrnetzspülung, Sozialbereich

**Abbildung 6: Bilanz der öffentlichen Wasserversorgung 2019 in Thüringen<sup>1)</sup>**

in 1000 Kubikmeter



1) Auswertung nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

2) Betriebsinterner Wasserverbrauch innerhalb des WVU, z.B. Filterspülung, Rohrnetzspülung, Sozialbereich.

3) Der Anteil des in das Rohrnetz eingespeisten Wasservolumens, dessen Verbleib im Einzelnen nicht erfasst werden kann. Er setzt sich zusammen aus tatsächlichen Verlusten, z.B. Rohrbrüchen, undichten Rohrverbindungen oder Armaturen sowie aus scheinbaren Verlusten, z.B. Fehlanzeigen der Messgeräte, unkontrollierte Entnahme.